

# SiBe-Report

Informationen für Sicherheitsbeauftragte – Ausgabe 3/2022

## Ein großes Dankeschön an alle Sicherheitsbeauftragten!

**Zum Welttag für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit dankte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil im Namen der gesetzlichen Unfallversicherung allen Sicherheitsbeauftragten.**

Mehr als 680.000 Beschäftigte üben aktuell das Ehrenamt der Sicherheitsbeauftragten, kurz SiBe, in Betrieben und Einrichtungen aus. „Als Vermittler zwischen Arbeitsschutz, Beschäftigten und Arbeitgebenden verkörpern sie das Motto des diesjährigen Welttages für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Die Internationale Arbeitsorganisation stellt 2022 die Bedeutung von Zusammenarbeit und Dialog im Arbeitsschutz in den Fokus“, erklärte die Deutsche

Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) zu dem Festakt am 28. April.

Gerade im dualen Arbeitsschutzsystem Deutschlands sei ein gutes Miteinander der einzelnen Akteurinnen und Akteure unverzichtbar.

„Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit haben in Deutschland einen hohen Stellenwert“, betonte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. „Damit das so bleibt, brauchen wir auch in Zukunft viele Menschen, die sich ehrenamtlich für den Arbeitsschutz in ihren Betrieben engagieren.“

Dr. Stefan Hussy, Hauptgeschäftsführer der DGUV, erinnerte an die mehr als 100-jährige Geschichte des Amtes: „Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stand noch die ganz praktische Unfallverhütung im Mittelpunkt. Heute gewinnen Fragen von Gesundheitsschutz und der Verhütung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren immer mehr an Bedeutung. Neben der fachlichen Qua-

„ Nur wer gesund und sicher arbeitet, kann sich voll einbringen. Deshalb an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die dieses Ehrenamt übernehmen und damit helfen, Arbeit sicher und gesund zu gestalten. “

Bundesarbeitsminister  
Hubertus Heil

lifikation werden soziale Kompetenzen immer wichtiger. Geblieben ist bei allem Wandel die besondere Qualität dieses Amtes: Die Sicherheitsbeauftragten sind ansprechbar für Kolleginnen und Kollegen, sie können unmittelbar auf Mängel hinweisen und ihre Ideen für mögliche Verbesserungen einbringen. Deshalb sind sie unverzichtbar.“



## Seminare für Sicherheitsbeauftragte

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bieten Fortbildungen für Sicherheitsbeauftragte an. Pro Jahr sind es im Mittel 4.500 Seminare mit durchschnittlich fast 90.000 Teilnehmenden. Erkundigen Sie sich direkt bei Ihrem Unfallversicherungsträger unter:

➔ [akademie.ukbw.de/online-seminare](https://akademie.ukbw.de/online-seminare)



Aufbau Begründung  
 ICH - Botschaften netterer Ton  
 Positiv formulieren respektvoller Umgang  
 FEE rauer Ton  
 Sachlichkeit  
 Gestik, Mimik  
 Zuhören Umgang mit Kollegen?  
 Nachfragen Überforderung?

TECHNIKEN

PTT/office 2018

# Kommunikation auf Augenhöhe

**Kritik äußern, Anregungen oder gar Anweisungen geben? Das tun SiBe, um Kolleginnen und Kollegen auf Gefährdungen hinzuweisen. Aber oft kommt das nicht gut an. Schließlich sind SiBe ja keine Vorgesetzten. Wie Kommunikation auf Augenhöhe gelingen kann, erklärte Nadine Mölling bei der Veranstaltung „Tag der Sicherheitsbeauftragten“ anlässlich von Messe und Kongress A+A 2021.**

„Da kommt es schnell zu Konflikten“, berichtete die Kommunikationsexpertin der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM). „Niemand lässt sich gern zurechtweisen. Auch nicht, wenn der oder die SiBe in der Sache recht hat.“ Wie im betrieblichen Alltag ein Wort das andere ergibt und der gut gemeinte Hinweis im Streit enden kann, trugen zwei Schauspieler der Comedy Company überzeugend an einem Beispiel vor: Ein SiBe weist einen Kollegen darauf hin, dass eine Kiste im Weg steht. Der Kollege fühlt sich gegängelt – der Streit nimmt seinen Lauf.

Die Situationskomik auf der Bühne täuschte nicht darüber hinweg, dass jeder und jede im Saal solche Szenen bereits erlebt hat. Ein SiBe aus dem Publikum berichtete: „Der Ton bei uns ist

eher rau.“ Das kann passen, wenn man sich gegenseitig respektiert. Schwierig wird es, wenn der Appell, eine Gefährdung zu beseitigen, nicht angenommen wird – und aufgrund eines Streits zudem die Stimmung im Keller landet. Die SiBe selbst brachten Vorschläge ein, wie das Gespräch hätte besser laufen können: Respekt statt Überheblichkeit. Begründung statt Vorwürfen. Ruhe statt Aggression.

Alles richtig. Aber leichter gesagt als getan. Nadine Mölling griff die Vorschläge auf und gab eine praktische Anleitung, wie Kommunikation auf Augenhöhe funktioniert: Wer einem Kollegen oder einer Kollegin einen Hinweis geben will, sollte vorher kurz in sich gehen – ganz spontan treffe man oft nicht den richtigen Ton, vor allem, wenn man

sich über etwas ärgere. Also kurz in den **Vorbereitungsmodus** schalten und für sich abklären:

## 1. Inhalt:

Was ist der Anlass? Worüber soll gesprochen werden?

## 2. Ziel:

Was soll am Ende herauskommen?  
Was erwarte ich konkret?

## 3. Information:

Welche Beobachtungen, Argumente habe ich?

## 4. Organisation:

Wo? Wann? Wer ist dabei?

Sind diese Sachfragen geklärt, kommt es auf die Haltung an. Denn 80 Prozent der Botschaft solcher „Ansprachen“ kommen auf der „Beziehungsebene“ an. Dabei geht es nicht um die Sache, sondern um die Frage: Hat der oder die SiBe mir überhaupt etwas zu sagen?

„Menschen wollen selbstbestimmt, kompetent und sozial eingebunden sein“, betonte Mölling. „Das sind die

Ansatzpunkte dafür, einen Appell anzubringen, der fruchtet.“ Wichtig ist der positive Einstieg, zum Beispiel mit einer offenen Frage: „Wieso steht die Kiste eigentlich hier im Weg?“

Grundsätzlich gilt: Zuhören ist wichtig, aber auch auf den Punkt zu kommen. Deshalb sollte man genau hinhören, ob die angesprochene Person nur ausschweifende Erklärungen oder auch eine Lösung parat hat. Dann gilt es zu entscheiden, ob man selbst einen Vorschlag macht und zudem Hilfe anbietet.

Als die beiden Comedians diese Variante durchspielten, schafften sie am Ende gemeinsam die Kiste aus dem Weg und plauderten dabei freundlich darüber, wie man die Transportwege insgesamt verbessern könnte.

Auch wenn das im Alltag nicht immer klappen wird: Eine Idee, wie Kommunikation als SiBe besser funktioniert, hat der Vortrag gegeben. Als schnelles Rezept für zwischendurch gab Mölling „**FEE**“ mit auf den Weg. Es funktioniert im Betrieb ebenso wie privat, wenn man ein Anliegen hat und weder Wider-

stand erzeugen noch sich in Rechtfertigungen verlieren möchte:

#### Fakt:

Ganz nüchtern den Sachverhalt erklären (die Kiste steht im Weg)

#### Emotion:

Die eigene Gefühlslage erklären (ich ärgere mich darüber und mache mir Sorgen, dass jemand stürzt)

#### Erwartung:

Einen Appell adressieren (ich möchte, dass wir sofort die Kiste aus dem Weg schaffen)

## Drei Fragen an den Prüfenieur Stefan Otto

**Stefan Otto ist Prüfenieur Funktionale Sicherheit, Bereich Maschinensicherheit, Industrial Security und Implantate beim Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA). Er betreut eine Online-Umfrage zur Manipulation von Schutzeinrichtungen an stationären Maschinen und Anlagen.**

### 1 Warum beschäftigt sich das IFA mit der Manipulation von Maschinen?

Manipulierte Schutzeinrichtungen gehören zu den Hauptursachen für Arbeitsunfälle an stationären Maschinen und Anlagen – schätzungsweise spielen sie bei etwa jedem vierten eine Rolle! Da die Einrichtungen ja aus gutem Grund gesichert sind, ist leider die Schwere der Verletzungen besonders hoch. Das hierdurch verursachte menschliche Leid, aber auch die jährlich entstehenden Kosten für Betreiber und Versicherer sind immens.

**25%**  
Bei schätzungsweise jedem vierten Arbeitsunfall an stationären Maschinen spielen manipulierte Schutzeinrichtungen eine Rolle.

### 2 Welche Rolle spielen Sicherheitsbeauftragte bei dem Thema?

Sicherheitsbeauftragte sind jeden Tag in ihrem Bereich nah am Geschehen. Sie bekommen eher als Führungskräfte mit, wenn Sicherheitsvorrichtungen umgangen werden. Das gibt ihnen die Gelegenheit, das Thema oder auch die Kolleginnen oder Kollegen anzusprechen. Wichtig dabei ist: Es gibt ja einen Grund für die Manipulation – die Schutzeinrichtung stört bei der Arbeit! Deshalb sollten SiBe nicht nur daran erinnern, wie gefährlich solche Aktionen sein können. Vielmehr können sie dazu beitragen, etwas an der Schutzvorrichtung oder den Abläufen so zu verbessern, dass sie weniger störend wirken. Beides zu-



Stefan Otto (Foto: DGUV)

sammen – auf die Gefahr hinweisen und Verbesserungen überlegen – wirkt gegen die gefährlichen Manipulationen.

### 3 Welche Erkenntnisse versprechen Sie sich von der Umfrage?

Unser Anliegen ist, diese Unfälle zu vermeiden. Also wollen wir mehr erfahren über die Gründe für Manipulationen. Im besten Falle ist eine Maschine oder Anlage von vornherein so sicher konstruiert und die Abläufe so organisiert, dass eine Manipulation gar nicht reizvoll ist. Alle Beteiligten haben ein Interesse daran, gefährliche Manipulationen überflüssig zu machen: die herstellenden Firmen ebenso wie die Betriebe, wo die Maschinen eingesetzt werden. Und natürlich wir als gesetzliche Unfallversicherung!

### Zu weiteren Informationen und zur Teilnahme an der Umfrage:

• [www.dguv.de](http://www.dguv.de)  
• Webcode d1182878

Neues Angebot der UKBW Akademie:

## Online-Training „GefBu kompakt“

### Unfälle, Krankheiten, Ausfälle oder Störungen – wie lässt sich dem vorbeugen?

Zentrales Instrument im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist hierfür die Gefährdungsbeurteilung. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind hier besonders in der Pflicht – so ist es auch im Arbeitsschutzgesetz in § 5 niedergeschrieben. Die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) unterstützt ihre Mitglieder darin, die Gefährdungsbeurteilung praktisch und sicher durchzuführen.

Seinen Mitgliedern stellt die UKBW kostenfrei die Software „GefBu“ zur Verfügung, mit der Gefährdungsbeurteilungen systematisch elektronisch erstellt, dokumentiert und verwaltet werden können. Für die sichere Anwendung der „GefBu“ bietet die UKBW Akademie ab



Foto: Gordenkoff Productions OU/AdobeStock

sofort das neue kostenfreie Online-Training „GefBu kompakt“ an, das jederzeit abrufbar ist. In nur zehn Modulen zeigt das Training Schritt für Schritt auf, wie sich mithilfe der „GefBu“ Gefährdungsbeurteilung anlegen, Gefährdungen erfassen und Maßnahmen kontrollieren lassen.

Zum Online-Training „GefBu kompakt“ geht es hier:

► [elearning.ukbw.de](https://elearning.ukbw.de).

Weitere Seminarangebote rund um die Gefährdungsbeurteilung gibt es unter

► [akademie.ukbw.de](https://akademie.ukbw.de).

### Impressum

**SiBe-Report** – Informationen für Sicherheitsbeauftragte Nr. 3/2022

Der **SiBe-Report** erscheint quartalsweise. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe.

Konzeption: KUVB/UK Berlin

Inhaber und Verleger:

Unfallkasse Baden-Württemberg

Verantwortlich: Geschäftsführung der Unfallkasse Baden-Württemberg

Redaktion: Miriam Becker, Wiesbaden; Marie Louise Günther, UKBW

Anschrift: Unfallkasse Baden-Württemberg, Augsburgstraße 700, 70329 Stuttgart

Bildnachweis: DGUV, AdobeStock

Gestaltung und Druck: Universal Medien GmbH, München

## Herzliche Einladung ...

- zur **KommTec 2022** vom 12. bis 13. Oktober in Offenburg und zur
- **Arbeitsschutz aktuell 2022** vom 18. bis 20. Oktober in Stuttgart.

Mit dem Fokus auf Themen wie „Sicheres Radfahren“ oder dem „Risikoparcours“ ist die UKBW mit zahlreichen Angeboten vor Ort.

**KOMM  
TEC  
LIVE**

SICHER &  
GESUND  
ARBEITEN  
**ARBEITSSCHUTZ  
AKTUELL** LIVE+DIGITAL